



Gerade in Krisenzeiten
keine Experimente!
**13 Jahre Erfahrung
in der Wirtschaft**
**16 Jahre Verantwortung
als Bürgermeister**

HANS-JÜRGEN MOOS
Diplom-Betriebswirt
Bürgermeister a.D.
0172 6363505
www.hjmoos.de

ICH BIN BEREIT
Für neuen Elan und frischen Wind.
Sandhausen kann wirklich mehr!

Sehr geehrter Herr Schrameier,

ich habe Sie bzw. die TG Sandhausen keineswegs vergessen, aber klar der Wahlkampf ist Stress, und so ist manches abzuarbeiten und anderes bleibt länger liegen, als es einem recht ist. Aber ich will Ihnen wie in meiner ersten Rückmeldung vom 1.3.21 angekündigt meine Antworten nicht schuldig bleiben. Leider haben Sie mein Angebot eines direkten Gesprächs, was ich auch in meinem letztwöchigen Mailing an Sie nochmals unterbreitet habe, nicht reagiert. Von daher gebe ich Ihnen in aller Kürze hier und natürlich veröffentlichbar meine Meinung wider zu den von Ihnen aufgeworfenen Themen. Wenn Sie ihren Verein informieren, wäre ich dankbar, wenn Sie mich ins CC setzen.

Zu Ihren Fragen im Einzelnen:

Ich habe in den letzten Wochen nicht nur von Ihrem Verein, sondern weiteren Akteuren in der Jugendarbeit das Signal erhalten, dass es einen offensichtlichen Mangel an Hallenkapazität für die sporttreibenden Vereine in Sandhausen gibt, die noch durch eine offenbar recht restriktive Handhabung durch die Gemeinde verstärkt wird. Meine erste Frage beim ersten Durchlesen Ihres Fragebogens war eh sofort: Hat die Vorstandschaft keinen Termin beim Bürgermeister gehabt und von dort eine Hilfestellung erfahren?? Daher würde mich interessieren, wie die bisherigen Kontakte zum Rathaus waren und warum man nicht pragmatisch in den bestehenden Liegenschaften um eine gemeinsame Optimierung bemüht war. Ich kenne das so in einem Ort, wenn es Missstände gibt, dass man direkt miteinander spricht und nach Lösungsansätzen sucht. Genau das biete ich Ihnen an, wenn ich ab 1. Juli Bürgermeister von Sandhausen bin. Dann können Sie mich auf diese heutige Zusage festnageln; es ist eine Selbstverständlichkeit!

In einem zweiten, mittelfristigen Schritt halte ich den Neubau einer Hallenkapazität für dringend erforderlich. Dazu müssen natürlich alle Sportvereine an einen Tisch geholt werden, um die wirklich benötigte Größenordnung herauszufinden und auch den geeigneten Standort für solch eine Erweiterung oder solitär einen Neubau einer kleineren Halle. Selbiges ist dann im Haushalt einzuplanen und mit dem Gemeinderat entsprechend abzustimmen. Ich gehöre nicht zu den Kandidaten, die den Vereinen irgendetwas vollmundig und mit dem Gemeinderat nicht einmal abgestimmt versprechen; das ist opportunistisch, unseriös und macht inhaltlich nach dem Gießkannenprinzip eh überhaupt keinen seriösen Sinn. Ich sage Ihnen aber fest zu, dass die Hallenkapazitäts-Thematik bei mir hohe Priorität besitzt.

Die Erweiterung der Gymnasiumshalle ist eine der Optionen, wie oben ausgeführt. Dazu müsste natürlich geklärt werden, ob die dort im Umfeld befindlichen Outdoor-Möglichkeiten tatsächlich nicht mehr in dem Maße gebraucht werden und somit eine Überbauung sinnvoll wäre.

Leider habe ich erfolglos versucht, als Kandidat in die Sauna der Hardtwaldhalle zu kommen. Uns Kandidierenden sind die öffentlichen Gebäude zu Wahlkampfzwecken streng untersagt, außerdem ist die Hardtwaldhalle ja zur Zeit eine Sanierungs-Baustelle. Von daher muss ich gestehen, dass ich zu der Sauna nur noch eine vage Raum-Erinnerung von vor 20 Jahren habe und Ihnen deshalb hier nicht platt irgend eine Zusage geben will. Wird die Sauna nicht mehr frequentiert, gebraucht, gewünscht?

4. Ein vernünftiger neuer Bürgermeister wird eh eine Bestandsaufnahme unter verschiedenen Aspekten vornehmen gleich nach dem Amtsantritt. Auch um auszuloten, wo noch Platz gewinnbar wäre und wo es „hakt“ auch in den praktizierten Belegungs-Rhythmen. Für meinen Fall sage ich Ihnen hernach eine zügige Rückmeldung zu, wo evtl. noch Räumlichkeiten aus dem Bestand zur Verfügung stünden oder mit vertretbarem Aufwand erschließbar wären für sportliche Zwecke.

5. Für die 5 von Ihnen genannten Lokalitäten gilt das Gleiche wie für die Hardtwaldhalle. Prinzipiell bin ich bei den Räumen in der Pestalozzischule und im Walter-Reinhard-Stadion nicht sicher, ob diese für (weitere) sportliche Aktivitäten praktisch geeignet sind, je nach Sportart. Die Festhalle möglichst breit offenzuhalten, findet bei mir prinzipielle Zustimmung. Warum hier freitags und in Ferienzeiten anders verfahren wird (ich kann mir nur Personalkosten und/oder die notwendige Ferien-Grundreinigung als Auslöser vorstellen), ist mir offen gestanden nicht bekannt; aber darüber lässt sich sicher nach dem 1.7.21 offen reden.

6. In puncto Tischtennis-Raum verweise ich auf oben und will meiner Verwunderung Ausdruck verleihen, dass Sie mich so etwas fragen. Das muss doch in einem normalen Miteinander VOR DER BAUSTELLEINRICHTUNG mit Ihnen besprochen und erörtert worden sein? Ich bräuchte dazu daher von Ihnen nähere Infos. Die Gemeinde wird Sie ja wohl hoffentlich nicht vor vollendete Tatsachen gestellt haben.

7. Ich habe ähnliche Probleme in den vergangenen Wochen nicht nur von Ihnen zu Ohren bekommen, sondern u.a. auch vom Tennisclub. Hierzu wird es logischerweise ein ebenfalls gemeinsames Koordinierungsproblem mit dem SV unter meiner Leitung geben müssen, sobald ich im Amt bin.

8. Selbstverständlich unterliegen Sie bei der erfreulichen Neuschaffung eines Beachvolleyball-Platzes den üblichen Fördermöglichkeiten wie jeder andere Verein auch. Mit dem entsprechenden Prozedere sind Sie vertraut, nehme ich an. Des Weiteren gibt es Förderung über den Rhein-Neckar-Kreis und den Badischen Sportbund. Hierbei ist die Verwaltung Ihnen in meinen Augen der dienstleistende Partner an der Seite, da die Antragsformalitäten erfahrungsgemäß nicht ganz ohne sind.

9. Wie Sie meinen obigen Ausführungen entnehmen können, halte ich eine regelmäßige Beratung der sporttreibenden Vereine mit den entsprechend zuständigen Verantwortlichen der Gemeinde für selbstverständlich und unabdingbar. Von daher rennen Sie damit bei mir offene Türen ein. Wenn ich Bürgermeister werde, können Sie sich darauf verlassen, dass ich ein solches ständiges Gremium

ausdrücklich begrüße und unterstütze!

So viel zu Ihren konkreten Fragen. Weiterhin betone ich in aller Offenheit, dass ich einen direkten Austausch bilateral oder mit einer kleinen Vorstands-Delegation für sinnvoll erachte; andere Sandhäuser Vereine praktizieren dies ebenso mit mir. Aber gern verweise ich auch auf die Zeit nach der Wahl, da Sie sich dann ökonomischerweise nicht mit 8, sondern nur noch mit einer Person zusammensetzen müssen. Sollte ich gewählt werden, biete ich auch gern eine Zusammenkunft vor dem offiziellen Amtsantritt am 1.7.21 an.

In diesem Sinne hoffe ich, Ihnen mit meinen Ausführungen geholfen zu haben, und verbleibe

Mit herzlichem Ostergruß!

Ihr Hans-Jürgen Moos